

# Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.  
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.  
Verlagspreisliste Nr. 682.

Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinste Zeile 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf., Reklamen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.  
Anzeigen-Aannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.  
Telegr.-Adresse: Buchdrucker Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 87.

Donnerstag, den 25. Juli 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Wasser- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-3 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Wasser. In Prettin täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Im Herbst 1901 wird eine größere Anzahl tropenunterschiedlicher Dreijährig-Freiwilliger für die Besetzung von Mannschaften zur Einstellung gelangen.

Ausreise: Frühjahr 1902. — Heimreise: Frühjahr 1904. Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Zöpfer, Maler, Klempner etc.), f. u. w. und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider u. f. w.) werden bei der Einstellung bevorzugt.

Die Mannschaften erhalten in Kaufschau neben der Lohnung und Verpflegung eine Thueerungszulage.

Bewerber, von kräftigem und mindestens 1,67 m großem Körperbau, welche vor dem 1. October 1892 geboren sind, haben für Einleitungsgeld mit einem auf dreijährigen Dienst lautenden Wehrschein entweder:

a. dem 1. Sebatillon in Aist; zum Dienst-eintritt für das 3. Sebatillon, oder

b. dem 2. Sebatillon in Wilschensleben; zum Dienst-eintritt für das 3. Sebatillon und die Marinefeldbatterie, oder

c. der 3. Marineartillerie-Abtheilung in Leber; zum Dienst-eintritt für das Marineartillerie-Detachement Kaufschau (Marine-Artillerie)

bis spätestens 15. September d. J. einzuliefern. Bezweckt wird, daß die Mannschaften der Besetzung von Kaufschau neben der Lohnung (Heimathzulage) und Verpflegung folgende Zulagen erhalten:

a. Dienstpflichtige 0,50 M. Thueerungszulage täglich,  
b. Unteroffiziere als Nichtkapitulanten und Gemeine als Capitulanten 1,50 M. und  
c. andere Unteroffiziere sowie Sergeanten nach Maßgabe der Dienstzeit im Schutzgebiet 2-3 M. Driszulage täglich.

Nicht-Wehrpflichtigen im Mat 1901.

### Kaiserliche Infanterie

der Marine-Infanterie u. Marine-Artillerie.

### Oertliches und Provinzielles.

Was man eingeschriebene Briefe annehmen? Die Frage ist zwar zu verneinen. „Aber Mensch muß müssen“, aber für die aus der Nichtannahme entstehenden Folgen ist man selbst haftbar, denn der Inhalt eines eingeschriebenen Briefes gilt als dem Adressaten an dem Tage angeboten, an welchem ihm der Brief überreicht wurde. Ein Bericht hat neuerdings, dem „Konfessionär“ zufolge, in einer Mietheskriftigkeit entschieden: „Jener Einsendebrief habe als zur Kenntniß des Vermieters gekommen zu gelten, da es nur eine Folge des eigenen Verschaltens des Adressaten gewesen sei, daß der Brief nicht zu seiner Kenntniß gekommen ist. Wenn der Besagte, wozu er natürlich ein Recht habe, die Annahme verweigerte, so kann er andererseits nicht die Thatsache, daß der Brief ihm angeboten wurde, als nicht geltend behaupten. Er mußte den Brief an dem Tage, an dem er ihm angeboten wurde, zu empfangen gelten lassen. Nach den Grundrissen von Treu und Glauben dürfte der Vermieter dies annehmen und brauchte nicht einen besondern Boten zum Besagten zu schicken, um ihm die Mitteilung persönlich zu machen.“

Stachelbeeren als Heilmittel. In der Saison der Stachelbeeren ist es Zeit, darauf hinzuweisen, daß diese Frucht unserer Gärten vielfach als Mittel gegen die Gicht empfohlen wird. Kein geringerer als der große Botaniker Linné hat zuerst die Heilkraft der Stachelbeere entdeckt.

Ein Unfall bracht ihn darauf. Er selbst berichtet in den Notizen zu seiner Selbstbiographie, daß er einmal, von einem starken Histanfall geplagt, Stachelbeeren aß und sofort Binderung seiner Schmerzen verspürte. Er ließ sich mehr von den Früchten bringen, schief danach vollkommen ruhig, war auch in kurzer Zeit völlig hergestellt. Im nächsten und dritten Jahre gebrauchte er wieder die Stachelbeeren und zwar mit gleich glänzendem Erfolg. Das vierte Mal konnte er das Mittel nicht gebrauchen, da er vor Anbruch der Stachelbeerenstarb. Wie jedoch berichtet wird, hat der Besagte in dessen Nachahmer gefunden, welche dieselbe Heilkraft in der fanden. Eine Dame benutzte an Stelle der ihr verordneten theuren Traubener die Stachelbeeren und wurde von ihren Schmerzen geheilt.

Annaburg. „Wahrheitsgetreue“ Berichte über Vorkommnisse von allgemeinem Interesse sind der Redaktion eines Lokalblattes immer willkommen, diese Wahrung richten wir auch heute wieder an unsere werthen Leser, nur bitten wir, das Wort „wahrheitsgetreue“ besonders beachten zu wollen. Jeder Redakteur wird sich bemühen, seinen Lesern nur wahrheitsgetreue Mittheilungen und Berichte zu bieten und er wird versuchen, wenn irgend möglich, stets erst zuverlässige Informationen einzulösen, wenn ihm eine Nachricht etwas zweifelhaft erscheint. Dennoch kann auch der vorläufige Redakteur einmal täuscht werden, wenn ihm a. B. von aufstrebend gläubig überhöhter Seite etwas mitgeteilt wird, das sich später als Klunker herausstellt. Der Ueberbringer sagt gewöhnlich, „der aber der hat's auch gesagt.“ Stimmt's nachher nicht ganz genau und wendet man sich dann an die betr. Gewährungsmächtig, so kann weiß in der Regel kein Mensch etwas, und der Redakteur ist einfaun und verlassen in der Finte. Nach fataler ist es, wenn der Zeitungsschreiber irgend einen öffentlichen Liebesband ritzt und gegen die Heiligkeit im allgemeinen Interesse antreibt. Jetzt wissen hunderte von Lesern, was dieser oder jener Liebesband noch unbedingt geändert werden müsse, „man hätte die Unannehmlichkeit schon so oft empfunden“ u. f. w.; wird dann die Angelegenheit in der Zeitung besprochen und hat der Redakteur darauf vielleicht Schereiren mit der Behörde, was häufig vorkommt, so beruft er sich natürlich auf die vielen Leute, die „es befähigen können“. Doch kommt er da in der Regel schon an; wenn es „zum Klappen kommt“ weiß das Publikum absolut nichts und all die Leute, die zuerst die Aufnahme des Artikels angeerbt haben, sind nicht zu sprechen, sie lassen den Redakteur die Suppe allein ausessen, die sie ihm eingebrotet haben! — Unbankbares Geschäft!

Wittenberg. Ein seltsamer Unfall stieß am Donnerstag Nachmittag einem von Berlin nach Bergwitz reisenden Herrn auf dem hiesigen Bahnhof zu. Der Herr wurde von einer Biene oder Wespe, die ihn wohl beim Trinken mit in den Mund gekommen war, in die Junge gestochen, die sehr schnell aufschwoll, daß der Mann in die dringende Errettungsgelahr gerieth. Auf den Rath eines Anwehlers wurde dem Kranken Salzwasser eingefloßt, wodurch Jall der Geschwulst eintrat, und der Mann mit dem nächsten Zuge seine Heile fortsetzen konnte.

Torgau. Gegen den Wieselwuebel und Zahlmeister-Aspiranten Schmidt von 3. Ba-

taillon 4. Thür. Inf.-Regts. Nr. 72, zuletzt beim Ostafrikanischen Expeditionscorps, wurde vorgestern und gestern vor dem hiesigen Kriegsgerichte in öffentlicher Sitzung verhandelt. Das Urtheil lautete wegen Unterschlagung amtlicher Gelder, Ungehorsams und Unruhmäthigung auf 2 1/2 Jahre Gefängnis, Degradation und Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. Auf die Strafe wurden drei Monate Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet.

Bitterfeld, 23. Juli. (Die letzten Gewitter haben) in hiesiger Gegend vielfach eingeschlagen oder sonstigen Schaden verursacht. In benachbarten Reichs wurde der Hausbesitzer Janitz, welcher beim Wägen beschäftigt war, vom Blitz erschlagen. In den Föhren von Dranienbaum und Goltzow ging erschlagener Vogel nieder, wodurch Feld- und Gartenfrucht ebenfalls verhehrt wurde.

Wettin, 22. Juli. (Von Blitz erschlagen) wurde gestern der den Beterfahnen dreßende Besitzer eines hiesigen Carouzel- und Schankelbellers. Eine Anzahl Kinder, die sich in der Nähe befanden, wurden bedäht.

Ein zweites Erleben. Starke Erdbeben sind in Leopoldsdahl (Anhalt) aufgetreten, bis zu 2 1/2 Meter. Zahlreiche Häuser sind gefährdet.

Magdeburg, 20. Juli. Um dem Vorkommniss wirksamer zu begegnen, sollen in der Provin Sachsen ein Seminar in Magdeburg und ein Präparanden-Anstalt in Aigereleben errichtet werden.

Überröblingen, 17. Juli. Ein Hund, ein großes thierliches Thier, das im Gehöft seiner Herrschaft gegen Abend durch lautes Bellen Alarm vollführte, schien damit das Mißfallen der im Nebengehöft befindlichen Biene zu erregen. Die ganze Bieneolonie erhob sich plötzlich, in dichten Scharen umschwebten sie den Hund — ins Fell, Auge, Ohr, überall legten sie sich fest, bis das arme Thier übermühtig und furchbar zu Tode gemartert am Boden lag. Der herbostende Bieneunwetter konnte die wilden thierischen Geister nicht beruhigen, er mußte vielmehr auf seine eigene Sicherheit bedacht sein. Die Biene, funtost vor Wuth, stürzten sich alsdann noch auf die barmlösen nächsten Zufuhrer — Gänse und Enten. Und bald waren auch noch 10 Enten und 5 Gänse von ihnen getödtet!

Ein furchtbares Unwetter über einen Theil der Provin Brandenburg und die Altmark nieder. Der Schaden, welche durch Blitzschläge verursacht wurde, ist enorm. In Biersdorf bei Salzwedel brannten 7 Gehöfte nieder, viel Vieh kam in den Flammen um, desgleichen im Dorfe Saalfeld, wo 15 Gehöfte ein Raub der Flammen wurden. — An Gelegenheit hat das Unwetter auch in der Neus-Müppiner Gegend, wo unter furchtbarsten elektrischen Entladungen ein ungeheurer Hagelsturm niederlag; die Gisthöfe hatten die Größe von Hühnerneieren. In Alt-Müppin wurden mehrere hundert Fenstertheiben durch den Hagel getrimmert. Das Fiebervieh, Säugner Tauben, u. f. w. das nicht schnell genug in Sicherheit kam, fand durch den Hagel seinen Tod und wurde von den herniedertrömenden Wassermaßen weggeschwemmt. In der Fortliegen Hunderte von Käßen todt umher.

Bon den Sachfrüchten, Hüben, Kartoffeln, sind die Blätter abgeschlagen, das Getreide wird weig zerstampft am Boden. In manchen Stellen ist die Obsternie vernichtet.

Im Wahnfinn. Eine Arbeiterfrau in Leipzig-Volkmarstorf war in einem Anfall von Geistesgeistes ihr Leben im zartensten Alter lebenden Kinder zum Fenster hinaus. Eines war sofort todt, das andere ist schwer verletzt.

Am möglichst bald des Königs Koch tragen zu können, hatte sich ein militärschlüssiger junger Mann in Giegnitz in Schlesien durch Fälschung seiner Geburtsurkunde um ein Jahr älter gemacht. Das Vergehen wurde entbent, und anstatt zum Militär kam der angehende Vaterlandserbtheiber vor die Strafammer, die ihn wegen Urkundenfälschung 3 Tagen Gefängnisstrafe in Folge eines Einabengesuches ist ihm jetzt durch den Kaiser die Strafe erlassen worden.

Eine Fehlpennignomark wurde vor einiger Zeit im Zimmer des Gerichtsbieners der gl. Staatsanwaltschaft zu Altona gefunden und an die Behörde abgeliefert, worauf die Staatsanwaltschaft eine Aufforderung an den rechtmäßigen Eigentümer erging, die Marke wieder in Empfang zu nehmen. Nachdem sich innerhalb der gestellten Frist von sechs Wochen Niemand gemeldet hatte, fand in der Gerichtsberei die öffentliche Versteigerung des Fundes statt, wobei die Marke von einem Herrn für 40 Pf. angekauft wurde.

Durch die große anhaltende Hitze sind viele öffentliche Brunnen in Merane (Sachsen) eingetrodnet und dadurch ganz Stabtriviertel ohne Wasser. Gält die Trockenheit noch länger an, werden mehrere Fabriken ihren Betrieb einstellen müssen.

### Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Freitag den 26. Juli Vorm. 10 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.

### Wassersucht

Leber- und Nierenstockungen sowie Brustverschleimung

finden rasche Heilung durch „KALOSIN“, Marke gesetzl. geschützt. Inhalt: 80,0 Rad. urtic. 90,0 Herb. coch., 40,0 Rad. Sarsaparill, 100,0 Spirit. dilut., 100,0 Spirit. a. vino. Dasselbe, von aromatischem Geschmack und leicht einzunehmen, ist ein unschuldiges Pflanzenextrakt, wirkt eminent harntreibend, löst krankhafte Ablagerungen im Blut auf und scheidet sie durch den Harn aus. „Kalosin“ reinigt die Schleimhäute (wehhalb für Brust- etc. Verschleimung empfehlenswert), regt Leber und Nieren zu größerer Thätigkeit an und verhindert so die Entstehung langwieriger Krankheiten. Ob Bauch-, Herz- oder Brustwassersucht schon vorhanden oder erst im Anzug, „Kalosin“ treibt mit kaum gläublicher Schnelligkeit das Wasser ohne jede Beschwerde von den Kranken aus. „Kalosin“ wirkt nicht nur total unschädlich, sondern sogar appetitreizend, bezw. Stoffwechsel anregend. Lintan mit aufgeschwemmtem, pastösen Fleisch und verwässertem Blut ist eine Kur mit „Kalosin“ zur Vorbeugung der Wassersucht und anderer Krankheiten dringend zu empfehlen! — Kur ohne jede Berührung! — „Kalosin“ Preis per Flasche Mark 8. — Nur echt mit A. Locher's Nannseer!

Zu haben in den Apotheken. Alleingiger Fabrikant: A. LOCHER, Pharmac. Laboratorium, Stuttgart.





## Neubau eines Lehrgebäudes für das Militär-Knaben-Erziehungs-Institut zu Annaburg.

Es sollen verbunden werden:  
 1. Die Ausführung der Zimmerarbeiten, Anschlagbetrag 11 400 Mark.  
 2. Die Befestigung von 110 ehm Weichfall.  
 Die Angebote sind fertig und mit kennzeichnender Aufschrift versehen bis zur Eröffnung derelben am **Dienstag den 6. August Vormittags 11 1/2 Uhr** an den bauleitenden Architekten Hoppert im Baubüro, **Schloß Annaburg**, Bez. Halle a/S., einzureichen.  
 Die Verdingungsunterlagen liegen ebenfalls zur Einsicht aus; dieselben können auch gegen post- und befriegelbare Einzahlung in Baar zu 1,40 Mk. für Loos I und 0,70 Mk. für Loos II von dort bezogen werden.  
 Zuschlagsfrist 28 Tage.

Garnison-Beauftragter Zorgan.

**Große Wohnung,**  
 5 Stuben, Kammer und Küche, ist zu vermieten bei  
**Kube,**  
 Zorganerstr. 18, 1 Et.

Starke, gutgearbeitete  
**Handwagen,**  
**Getreidezeuge,**  
**Gärten, Holzgefäße aller Art**  
 empfiehlt  
**Annaburg, Ernst Linke.**

**ff. Cervelatwurst und Salami,**  
 Sauerwurst à Pfd. Mk. 1,40  
 frische " " 1,20  
 Aufschnitt à Pfd. Mk. 1,40 u. 1,20  
 Röllschinken " " 1,20  
 Gefüllter Schinken " " 1,20  
 Lachs-Schinken " " 1,40  
 Sardellen-Leberwurst " " 1,-  
 Polnische Mettwurst " " 0,80  
 Brühwürstchen, à Paar 10 Pfg.,  
 6 Paar 50 Pfg.  
 Jeden Sonnabend: **ff. Kasseler,**  
 à Pfd. 80 Pfg.  
 (bei Abnahme mehrerer Pfund ist vorherige Bestellung erwünscht)  
 außerdem jeden Sonnabend von 4 Uhr ab:  
**Gefochten Schinken** à Pfd. 1,40 Mk.  
 empfiehlt  
**Rich. Heinlein.**

**Schultheiß Lager-Verbandt-**  
**u. Monopol-Bier**  
 in versiegelten Originalflaschen direkt aus der Brauerei empfiehlt  
**C. Geist.**

**Feinstes Olivenöl,**  
 — beßtes Salatöl —  
**vorzügliches Essig**  
 à Liter 20 Pfg. empfiehlt die  
**Apothete Annaburg.**

St. größerer Abnahme Vorzugspreise.



**St. Julien**  
 (Rotwein)  
 der Hof-Weinbdl.  
 Joh. Friedrich  
 in Annaburg  
 empfiehlt die  
**Apothete.**  
 Preis per:  
 1/2 fl. Mk. 1,50  
 1/4 fl. Mk. 0,80

**Medizinal-  
 Cokayer**  
 fl. v. 60 an  
 emp. Apotheke  
 Annaburg.

**Neue böhmische  
 Bettfedern  
 und Daunenn**  
 in allen Preislagen hält bestens empfohlen  
**Julius Käthig.**

**Rechnungsformulare**  
 sind vorrätig in der  
**Buchdruckerei.**

**ff. neue Vollheringe**  
 empfiehlt  
**Julius Käthig.**

**Pa. Scheibenhonig,**  
 à Pfund 1,30 Mk., empfiehlt  
**Otto Riemann.**

**Rothwild**  
 à Pfund 45 Pfg.  
**Rehwild**  
 à Pfund 65 Pfg.  
 taugt gegen sofortige Caffee  
**Günther, Döbitz-Taucha.**

**Elegante**

**Druck- sachen**

für  
**Vereine**  
 als:  
 Statuten,  
 Programme,  
 Eintritts-  
 Einladungs-  
 Mitglieds-  
 Karten etc.  
 liefert schnell und in jeder gewünschten Anzahl n. Ausführung zu billigsten Preisen die

**Buchdruckerei H. Steinbeiß**  
 Annaburg.

**Rohe Caffee's**  
 per Pfund von 80 Pfg. bis 1,60 Mk.,  
**frischgebrannte Caffee's**  
 per Pfund 1-2 Mk.  
 empfiehlt  
**C. Geist.**

**Avenarius  
 Carbolineum**  
 à Pfund 20 Pfg., empfiehlt  
**Otto Riemann.**

**Insecten-  
 Pulver**  
 à Schachtel 40 Pfg., und  
**Insectenpulver-Spritzen**  
 empfiehlt die  
**Apothete Annaburg.**

Zur Lieferung von  
**Kautschuck-Stempel,  
 Metall- & Wäschestempel**  
 empfiehlt sich die  
**Buchdruckerei von H. Steinbeiß**  
 in Annaburg.  
 Musterbuch und Preisverzeichnis liegt zur gef. Ansicht aus.

**Fahrräder**  
 für Herren und Damen, saubere und reelle Arbeit, zum Preise von 150 bis 500 Mk., unter Garantie,  
 ferner empfehle große Auswahl in  
**Handwagen**  
 zu billigsten Preisen  
**Wilh. Grahl.**

**Kein Risiko!**  
**Fahrräder! Nähmaschinen!**  
 Marke je nach Wunsch!  
 Alte Fahrräder werden nach neuen Systemen umgearbeitet. Für leichten und geräuschlosen Gang wird Sorge getragen.  
**Sämtliche Ersatztheile** sind zu haben in der  
**Reparaturwerkstatt von Herm. Meyer, Annaburg.**

**Eiserne Träger, Säulen, Stalls- und Dachfenster,**  
**Draht-Geslecht, Stacheldraht, alle Sorten Nägel,**  
 sowie sämtliche Garten-Geräthe  
 liefert zum billigsten Preise  
**Wilh. Grahl, Annaburg.**

**Veilchen-Glycerin-Seife**  
 reine Toilette-Seife für den Hausgebrauch, Stück 20 Pfg.,  
 3 Stück 50 Pfg. empfiehlt die **Apothete Annaburg.**  
 Wiederverkäufern Rabatt.

**Harzer Sauerbrunnen**  
**„Grauhof“**  
 wohlgeschmeckendes, erfrischendes  
 **Tafelwasser**  
 20 Flaschen 3,00 Mk.  
 empfiehlt  
**Otto Riemann,**  
 General-Vertrieb für Annaburg u. Umgegend.



**Beste Kindernahrung!**  
 In Blechdosen mit Patentöffner!  
**Pfund's** Außerst vorthellhaft für  
 Küche und Haushalt! **Condensirte Milch.**  
 Vielfach prämiirt! Vielfach prämiirt!  
**Dresdener Molkerei Gebr. Pfund**  
 Dresden-N., Bautzener Strasse 79.  
 Zu haben in **Annaburg** in der **Apothete.**

**Notenpapier**  
 empfiehlt die **Buchdruckerei.**

Empfiehlt in sehr schönen Mustern:  
**Sommerstoffe,  
 Moiré, Velours,  
 weiße Damen- und Mädchen-  
 Unterröcke,  
 Handschuhe, Corsetts,  
 Taillentücher, Taschentücher,  
 Chemisettes, Kragen, Schlipse,  
 Manschetten,  
 weiße Handen für Herren,  
 Damen und Kinder,  
 Wirthschafts-Schürzen, Fädel-  
 Schürzen, Knaben- und Mädchen-  
 Schürzen, alle Sorten  
 Häkel- und Strickgarne,  
 Kreuz- u. Plattfisch-Monogramme**  
**Sebast. Schimmeyer,**  
 Annaburg.

**Motten-Essenz**  
 ist das beste und parfümierte Mittel zur Abhaltung und Vertreibung von **Motten und Fäulnis aus Wollfachen und Pelz-Gegenständen.**  
 Zu haben in **Flasch.** zu 40 u. 75 Pfg. in der **Apothete Annaburg.**

**Zoll-Inhalts-Erklärungen**  
 sind zu haben in der Exped. d. Ztg.  
 Auf die in der vorletzten Nummer der „Annaburger Zeitung“ enthaltene Berichtigung betreffs des Radfahrer-Unfalls vom 15. d. Mts. erwidere ich einfach kurz und bündig, daß in dieser Angelegenheit nur die Zeugen maßgebend sein werden, welche den Unfall gesehen haben. Ob Herr Kunze ein alter und sicherer Fahrer ist, bleibt sich ganz gleich. Jedenfalls beruht es auf Unwahrheit, wenn Herr Kunze behauptet, er sei auf dem Fahrwege gefahren; im Gegentheil, es ist festzulegen, daß Herr Kunze bestimmt auf dem Bürgersteige fuhr, denn sonst hätte er wohl überwiegend aus der Hofthüre tretende Kind überfahren können. Ob er in zweiter Linie nach gefeiertem Unfall seine volle Schuldigkeit getan hat, ist nach moralischen Begriffen als sehr zweifelhaft zu bezeichnen, doch wird für seine ihm zukommende Pflicht und Schuldigkeit schon der richtige Maßstab angelegt werden.  
 Annaburg, den 23. Juli 1901.  
**Gustav Töpfer.**

**Brauner Jaghund**  
 (weiße Brust und weiße Beine)  
 zugelaufen. Gegen Erstattung der Futter- und Infectionskosten abzuholen bei  
**A. Dämmichen, Goldener Ring.**  
 Redaktion, Druck und Verlag  
 von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Vorkosten.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Verkaufspreis für Nr. 582.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.

Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 87.

Donnerstag, den 25. Juli 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Bannen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-3 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilfundiger u. ärztl. geprüft. Wasserf. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Im Herbst 1901 wird eine größere Anzahl tropenärztlicher Dreijährig-Freiwilliger für die Bekämpfung von Miasmen zur Einstellung gelangen.

Ansreise: Frühjahr 1902. — Heimreise: Frühjahr 1904. Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachbeder, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner u. f. w.) und andere Handwerker (Schulmeister, Schneider u. f. w.) werden bei der Einstellung bevorzugt.

Die Mannschaften erhalten in Kiautschau neben der Nahrung und Verpflegung eine Zehrungszulage.

Bewerber, von kräftigem und mindestens 1,67 m großen Körperbau, welche vor dem 1. Oktober 1882 geboren sind, haben ihr Einstellungsgesuch mit einem auf dreijährigen Dienst laufenden Nachschub zu stellen, dem 1. Sechsmonat in Kiel; zum Dienst-eintritt für das 3. Sechsmonat, oder dem 2. Sechsmonat in Wilhelmshaven; zum Dienst-eintritt für das 3. Sechsmonat und die Marineinfanterie, oder der 3. Marineinfanterie-Abteilung in Sibirien zum Dienst-eintritt für das 3. Sechsmonat in der Kaiserlichen Detachment Kiautschau (Küsten-Artillerie).

bis spätestens 15. September d. J. einzuenden. Bemerkt wird, daß die Mannschaften der Bekämpfung von Miasmen neben der Nahrung (Heimatslösung) und Verpflegung folgende Zulagen erhalten:

- a. Dienstzulage 0,50 M. Zehrungszulage monatlich.
- b. Unteroffiziere als Nichtkapitulanten und Gemeine als Capitulanten 1,50 M. und c. andere Unteroffiziere sowie Sergeanten nach Maßgabe der Dienstzeit im Seebüchlein 2-3 M. Ortszulage monatlich.
- Kiel-Willkürhosen, im Mai 1901.

Kaiserliche Inspektion der Marine-Infanterie u. Marine-Artillerie.

### Oertliches und Provinzielles.

Muß man eingeschriebene Briefe annehmen? Die Frage ist zwar zu verneinen, „kein Mensch muß müssen“, aber für die aus der Nichtannahme entstandenen Folgen ist man selbst haftbar, denn der Inhalt eines eingeschriebenen Briefes gilt als dem Absender an dem Tage angeboten, an welchem ihm der Brief überreicht wurde. Ein Gericht hat neuerdings, dem „Konfessionär“ zufolge, in einer Wirthschaftsentscheidung entschieden: „Jener Einschreibebrief habe als zur Kenntniß des Vermiebers genommen zu gelten, da es nur eine Folge des eigenen Verhaltens des Absenders gewesen sei, daß der Brief nicht zu seiner Kenntniß gekommen ist. Wenn der Befragte, wozu er natürlich ein Recht habe, die Annahme verweigerte, so kann er andererseits nicht die Thatsache, daß der Brief ihm angeboten wurde, als nicht geschehen behandeln. Er mußte den Brief an dem Tage, an dem er ihm angeboten wurde, als empfangen gelten lassen. Nach den Umständen von Treu und Glauben durfte der Absender dies annehmen und brauchte nicht einen besonderen Boten zum Befragten zu schicken, um ihm die Mitteilung persönlich zu machen.“

Stachelbeeren als Heilmittel. In der Saison der Stachelbeeren ist es Zeit, darauf hinzuweisen, daß diese Frucht unserer Gärten vielfach als Mittel gegen die Gicht empfohlen wird. Kein getrunkenes oder das große Stachelbeer-Essen hat zuerst die Heilkraft der Stachelbeere entbed-

ein Zufall brachte ihn darauf. Er selbst berichtet in den Notizen zu seiner Selbstbiographie, daß er einmal, von einem starken Gichtanfall geplagt, Stachelbeeren aß und sofort Linderung seiner Schmerzen verspürte. Er ließ sich mehr von den Früchten bringen, schloß danach vollkommen ruhig, war auch in kurzer Zeit völlig hergestellt. Im nächsten und dritten Jahre gebraute er wieder die Stachelbeeren und zwar mit gleich glänzendem Erfolg. Das vierte Mal konnte er das Mittel nicht gebrauchen, da er vor Anbruch der Stachelbeerzeit starb. Wie jedoch berichtet wird, hat der Gichtliche in dessen Nachahmung gefunden, welche dieselbe Heilkraft in der Hand. Eine Dame benutzte an Stelle der ihr verordneten theuren Traubenur die Stachelbeeren und wurde von ihren Schmerzen geheilt.

Annaburg. Wahrheitsgetreue Berichte über Vorkommnisse von allgemeinem Interesse sind der Redaktion eines Lokalblattes immer willkommen, diese Wahrung, richten wir auch heute wieder an unsere werthen Leser, nur bitten wir, das Wort „wahrheitsgetreue“ besonders beachten zu wollen. Jeder Redakteur wird sich bemühen, seinen Lesern nur wahrheitsgetreue Mittheilungen und Berichte zu bieten und er wird versuchen, wenn irgend möglich, stets erst zuverlässige Informationen einzuholen, wenn ihm eine Nachricht etwas zweifelhaft erscheint. Dennoch kann auch der vorrichtigste Redakteur einmal diphert werden, wenn ihm z. B. von anscheinend glaubwürdiger Seite etwas mitgetheilt wird, das sich später als Fiktion herausstellt. Der Ueberspringer sagt genöthigt, „der oder der hat's auch gesagt.“ Stimmt's nachher nicht ganz genau und wendet man sich dann an die der Regel sein Wort zu sagen und der Redakteur ist einfaul und verlassen in der Finte. Doch fataler ist es, wenn der irgend einen öffentlichen dessen Beteiligung im anregt. Jetzt wissen wir, daß dieser oder jener Lebeding gehandelt werden die Unannehmlichkeit schon u. f. w.; wird dann die der Zeitung beprochen und darauf vielleicht Schererei was häufig vorkommt, so b auf all die vielen Leute föhner.“ Doch kommt schon an; wenn es „au weiß das Publikum ab die Leute, die zuerst die titels angeregt haben, si sie lassen den Redakteur essen, die sie ihm eingebartbares Geschäft!

Wittenberg. Ein am Donnerstag Nachmittag nach Prettin reisenden jungen Buhajohn zu. Der Biene oder Wespe, die ihm mit in den Mund ge Junge gestochen, die se daß der Mann in die gefahr geriet. Auf den wendeten wurde dem Kranken Salzwasser eingegießt, wodurch Fall der Geschwulst eintret, und der Mann mit dem nächsten Zuge seine Reize fortsetzen konnte.

Torgan. Gegen den Wieselwuebel und Zophimesser-Apparaten Schmidt von 3. Ba-

tailion 4. Thür. Inf-Regt. Nr. 72, zuletzt beim Ostasiatischen Expeditionscorps, wurde vorgeladen und getern vor dem hiesigen Kriegsgerichte in öffentlicher Sitzung verhandelt. Das Urtheil lautete wegen Unterschlagung amtlicher Gelder, Ungehorsams und Urfund-falschung auf 2 1/2 Jahre Gefängniß, Degradation und Verbanung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. Auf die Strafe wurden drei Monate Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet.

Sitterfeld, 23. Juli. (Die letzten Gewitter haben) in hiesiger Gegend vielfach die Mitter abgeschlagen, das Getreide liegt wie zerstampft am Boden. In manchen Stellen ist die Dösterie vernichtet.

Wettin, 22. Juli. (Von Blitz erschlagen) war, vom Blitz erschlagen und den Fingern von Dornenbaum und Gollwitz ging erschlagener Vogel nieder, wodurch Feld- und Gartenfrucht verunstaltet wurde.

Wettin, 22. Juli. (Von Blitz erschlagen) war, vom Blitz erschlagen und den Fingern von Dornenbaum und Gollwitz ging erschlagener Vogel nieder, wodurch Feld- und Gartenfrucht verunstaltet wurde.

Magdeburg, 20. Juli. Um dem Vorkommnisse wirksamer zu begegnen, sollen in der Provinz Sachsen ein Seminar in Magdeburg und eine Präparanden-Anstalt in Aligereleben errichtet werden.

Oberröblingen, 17. Juli. Ein Hund, ein großes fattliches Thier, das im Gehöft seiner Herrschaft gegen Abend durch lautes Bellen sehr aufgeführt, schien damit das Lebewohl befürchtend. Die ganze Biene-fonthe dichten Scharen um und — ins Fell, Auge, die sich fest, bis das arme d furchtbar zu Lobe gelag. Der herbeieilende die wilden kleinen Gester mußte vielmehr auf seine acht sein. Die Biene, stürzten sich alsdann noch ihren Fußhauer — Gänge als waren auch noch 10 von ihnen gebildet!

bars Inwetter mit den Sonntag über einen randenburg und die Altschaden, welche durch Blitze, ist enorm. In Wiers-tranten 7 Gehöfte nieder, den Flammen um, des Saalfeld, wo 15 Gehöfte men wurden. — Hra ge-wetter auch in der Heu- u unter furchtbaren elek- ein ungeheurer Hagel- die Eistücke hatten die reiern. In Alt-Buppin wurden mehrere hundert Fensterheiden durch den Hagel getrimmert. Das Fieberwies, Kühner Tauben, u. f. w. das nicht schnell genug in Sicherheit kam, fand durch den Hagel seinen Tod und wurde von den herneiderströmenden Wassermaßen weggeschwemmt. In der Forst liegen Hunderte von Krähen todt unger.

Bon den Safrüchten, Rüben, Kartoffeln, sind die Mitter abgeschlagen, das Getreide liegt wie zerstampft am Boden. In manchen Stellen ist die Dösterie vernichtet.

Im Wahlst. Eine Arbeiterin in Leipzig-Bollmannsdorf war in einem Anfall von Geistesgeistes ihre beiden im artesten Alter lebenden Kinder zum Fenster hinaus. Eines war sofort todt, das andere ist schwer verletzt.

Im nächst bald des Königs Tod tragen zu können, hatte sich ein militärischer junger Mann in Giegnitz in Schlesien durch Fällung seiner Geburtsurkunde um ein Jahr älter gemacht. Das Vergehen wurde entbedt, und anstatt zum Militär kam der angehende Vaterlandserbehrer vor die Strafkammer, die ihn wegen Urkunden-fälschung 3 Tagen Gefängniß und 30 Mark Jnfolge eines. Obnadengeldes ist ihm jetzt durch den Kaiser die Strafe erlassen worden.

Eine Zehnspinnigmarke wurde vor einiger Zeit im Zimmer des Gerichtsbauers der 1. Staatsanwaltschaft in Altona gefunden und an die Behörde abgeliefert, worauf die Staatsanwaltschaft eine Untersuchung erging, die die Marke wieder in Empfang zu nehmen. Nachdem sich innerhalb der gestellten Frist von sechs Wochen Niemand gemeldet hatte, fand in der Gerichtsbauerei die öffentliche Versteigerung des Fundes statt, wobei die Marke von einem Herrn für 40 Pfg. angekauft wurde.

Durch die große anhaltende Hitze sind viele öffentliche Brunnen in Altona (Sachsen) eingetrocknet und dadurch ganz Stauvorteil ohne Wasser. Gilt die Trockenheit noch länger an, werden mehrere Fabriken ihren Betrieb einstellen müssen.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg. Freitag den 26. Juli Vorm. 10 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.

Wassersucht Leber- und Nierenstockungen sowie Brustverschleimung

finden rasche Heilung durch „KALOSIN“, Marke gesetzl. geschützt. Inhalt: 20,0 Rad. urth., 20,0 Herb. zochl., 40,0 Rad. Sarsaparil., 100,0 Spirit. dilut., 100,0 Spirit. e. vino. Dasselbe, von aromatischem Geschmack und leicht einzunehmen, ist ein unschädliches Pflanzenextrakt, wirkt emhant harntreibend, löst krankhafte Ablagerungen im Blut auf und scheidet sie durch den Harn aus. „Kalosin“ reinigt die Schleimhäute (wechalt für Brust- etc. Verschleimung empfehlenswerth), regt Leber und Nieren zu größerer Thätigkeit an und verhindert so die Entstehung langwieriger Krankheiten. Ob Bauch-, Herz- oder Brustwassersucht schon vorhanden oder erst im Anzug, „Kalosin“ treibt mit kaum glaublicher Schnelligkeit das Wasser ohne jede Beschwerde für den Kranken aus. „Kalosin“ wirkt nicht nur auf das Unschädliche, sondern sogar appetitregend, bew. Stoffwechsel anregend. Leuten mit aufgeschwemmtem, pastösem Fleisch und verflüssertem Blut ist eine Kur mit „Kalosin“ zur Vorbeugung der Wassersucht und anderer Krankheiten dringend zu empfehlen! — Kur ohne jede Berührung! — „Kalosin“ Preis per Flasche Mark 3.—. Nur echt mit A. Locher's Nammzettel!

Zu haben in den Apotheken. Alleingiger Fabrikant: A. LOCHER, Pharmac. Laboratorium, Stuttgart.